The authors suggest that the behaviour of the dominant white and its peculiarity in not inhibiting colour in the spot areas, may prove of service in explaining the origin of bars spots and stripes in plants and animals.

R. C. Punnett.

Rümker, K. v. und Tschermak, E. v. Landwirtschaftliche Studien in Nordamerika mit besonderer Berücksichtigung der Pflanzenzüchtung. Ein Reisebericht in Wort und Bild. Gr. 8°. 152 S. 22 Taf. Berlin (Parey) 1910.

Das Buch ist, wie der Titel besagt, ein „Reisebericht in Wort und Bild“. Die Verfasser haben die wichtigsten amerikanischen Forschungsstätten für rein wissenschaftliche und für „angewandte“ Vererbungslehre (Tier- und Pflanzenzüchtung) besucht und geben eine sehr anschauliche Schilderung der gesehenen Institute, Arbeitsmethoden und vor allem auch der Arbeitserfolge. Die Lektüre des Buches ist lohnend für jeden, der auf diesen Gebieten arbeitet. Auf Einzelheiten kann in diesem Referat natürlich nicht eingegangen werden.

Der Gesamteindruck, den Ref. bekommen hat, ist eine Bestätigung der Ansicht, daß in den Vereinigten Staaten ganz unvergleichlich mehr Mittel für Vererbung und Züchtungsuntersuchungen verfügbar sind als bei uns. Die beiden Autoren des Reiseberichtes sind in Hinsicht auf die ihnen zu Gebote stehenden Arbeitsmittel für deutsche Verhältnisse in ganz beneidenswert günstiger Lage, sind fast die einzigen, die über halbwegs brauchbare Institute verfügen, im Vergleich mit den amerikanischen Fachgenossen sind aber selbst sie noch sehr schlecht daran.

Daß in dem Buche immer und immer wieder auf die Rückständigkeit unserer Universitäten und Landwirtschaftlichen Hochschulen auf diesem Gebiete hingewiesen wird, ist erfreulich, es ist nur zu hoffen, daß diese Hinweise auch etwas helfen.

Baur.

Wilson, James. The inheritance of coat colour in horses. The Scientific Proc. of the Roy. Dublin Soc. 12 (N. S.). No. 28. 1910. S. 331—348.

An der Hand der ersten zehn Bände des Shire Stud-Book und von Band 19 und 20 des Vollblutzuchtbuches und Band 1—31 des Clydesdale-Zuchtbuches werden Tabellen über die Farbenvererbung angefertigt. Es folgt daraus, daß Grau über die anderen Farben dominiert, und daß die Farbe der Rappen und Füchse gegenüber Hell- oder Dunkelbraunen rezessiv ist. Das gegenseitige Verhältnis von Schwarz zu Fuchsfarbe und von Hell- zu Dunkelbraun ist nicht klar. Dies liegt an einer Unsicherheit der Farbangaben in den Zuchtbüchern. Es scheinen die meisten als schwarz angegebenen Vollblutpferde tatsächlich dunkelbraun zu sein, ebenso scheinen die beiden Braun nicht immer scharf genug unterschieden. So sucht denn der Verf. in einer langen Tabelle die Zusammensetzung der Gameten für die einzelnen Hengste zu ermitteln. Diese Tabelle zeigt, daß alle Füchse Homozygoten, alle Dunkelbraunen und die drei Grauen Heterozygoten und die Schwarzen und Hellbraunen teils Homozygoten, teils Heterozygoten sind.

Ein besonderer Abschnitt ist dann der gesprenkelten (*roan*) Farbe gewidmet. Die Sprengelung ist über alle Farben dominant, aber die Vererbung der Grundfarben folgt den besonderen Gesetzen, welche für die Farben festgestellt sind.

Hilzheimer-Stuttgart.